

STAUDEN JUNGE - Pflanztipp

Pflanzenanleitung für Kletterpflanzen

Kletterpflanzen verkleiden Hauswände, kahle Mauern und Zäune mit ihren Blättern und Blüten. Die Auswahl ist groß, so dass sich für jede Gelegenheit ein „Klettermaxe“ findet. Die Befürchtung, dass Kletterpflanzen das Mauerwerk oder den Putz der Häuser zerstören, ist nur dann zutreffend, wenn selbstklimmende Arten, wie der Wilde Wein oder das Efeu, an bereits geschädigte Hauswände gepflanzt werden; bei intakten Wänden ist kein Schaden zu befürchten.

Welchen Nutzen haben Kletterpflanzen?

- Wärmedämmung durch Luftpolster zwischen Hauswand und Putz
- Schutz vor zu hohen Temperaturschwankungen
- Schutz eindringender Feuchtigkeit durch das Blätterdach
- Nutzwert durch Fruchtansatz (Spalierobst, Kiwi, Weintrauben)
- Ökologischer Nutzen

Kletterpflanzen unterteilt man in vier Kategorien:

Selbstklimmer:

z.B. Efeu, Wilder Wein, Trompetenblume, Kriechspindel, Kletterhortensie

Diese Pflanzen benötigen keine Kletterhilfe, da sie sich mit Hilfe von Haftfüßen oder Haftscheiben am Untergrund festhalten.

Rankende Arten

z.B.: Clematis, Echter Wein

Diese Gruppe hat umgebildete berührungsempfindliche Blatt- und Sproßorgane, die sogenannten Ranken, mit deren Hilfe sie sich an Gerüsten oder dergleichen festhalten.

Windende Arten

z.B. Hopfen, Blauregen, Geißblatt, Strahlengriffel, Pfeifenwinde, Baumwürger, Knöterich

Bei dieser Gruppe windet sich der lange, dünne Stängel um senkrecht ausgerichtete Kletterhilfen wie Stäbe, Drähte und Ketten. Dabei unterscheidet man rechts- und linkswindende Pflanzen, die auch unbedingt in ihrer begonnenen Richtung belassen werden sollten.

Spreizklimmer

z.B. Kletterrosen, Brombeeren, Winterjasmin

Sie brauchen zum Klettern spezielle Kletterhilfen. Durch abstehende Stacheln und Dornen stützen sie sich am Gerüst ab und gelangen durch ihre langen Triebe schnell nach oben.

Generell können Pflanzen mit Topf oder im Container das ganze Jahr gepflanzt werden, auch wenn sie in voller Blüte stehen. Pflanzte man sie während der Sommermonate, muß beachtet werden, dass man sie anschließend über einen längeren Zeitraum wässern muß. Eingeschränkt wird die Pflanzzeit durch die Frostperioden während des Winters. In sehr nassen Wintern sollte man abwarten, bis der Boden abgetrocknet ist.

Für Kletterpflanzen, die eine Kletterhilfe benötigen, muß ein Rankgitter mit etwa 20 cm Abstand von der Hauswand angebracht werden. Das Pflanzloch ca. 50 cm entfernt von der Hauswand ausheben, zum Schutz vor Austrocknung (Dachtraufe) und zu starker Wärme- und Kälteabstrahlung.

Eine Pflanzanleitung für Kletterpflanzen finden sie im folgenden am Beispiel der Clematis. Die Clematis gehört zu den beliebtesten Schlingpflanzen in unseren Gärten. Man unterscheidet die Wildarten, die in der Regel problemlos sind, was Pflanzung und Pflege betrifft, und die großblumigen Waldreben, züchterisch entstandene Arten. Leider wird die Freude an den großblumigen Arten durch die Welkekrankheit oder das sog. Clematis-Sterben getrübt. Über die Ursachen der Krankheit ist wenig bekannt. Fest steht, dass die größten Verluste in nassen Jahren und auf schweren, undurchlässigen Böden entstehen, sowie nach Kälteeinbruch im März und April. Hier jedoch kann man bei der Pflanzung vorbeugen.

Pflanzanleitung für Clematis

Standort

- Clematis nicht einem zu starken Wurzeldruck von anderen Pflanzen aussetzen
- Geschützten, sonnig bis halbschattigen Standort wählen
- Nicht an Wände setzen, die nach Süden zeigen (Hitzestauung)
- Clematis lieben einen warmen Kopf und kalte Füße

Vorbereitung des Pflanzloches

- Pflanzloch mind. 80 cm tief und 60 cm breit ausheben
- Eine 20 cm dicke Drainschicht in Form von Kies etc. einfüllen
- Gemisch aus 50% Gartenerde und 50% **BIO RIKO Eichen-Rindenkompost** einfüllen
- Eine Düngung zum Zeitpunkt des Pflanzens ist nicht notwendig, wenn der Boden wie beschrieben vorbereitet wird

Pflanzung

- Clematis austopfen und schräg, etwa 20 cm tief in die Pflanzgrube legen
- Stützenden Stab zum Spalier führen
- Pflanzloch mit Erdgemisch auffüllen

Angießen / Einschlämmen

- Gießrand in Größe des Pflanzloches anlegen
- Mit dem Schlauch oder der Gießkanne mehrmals voll laufen lassen
- Vorsichtig angießen, damit keine Erde weg- oder ausgespült wird, sondern das Wasser langsam im Boden versickern kann
- Nachgesackte Erde auffüllen und soviel Wasser nachgießen, bis es nicht mehr versickert
- Fingerprobe machen, um sicher zu gehen, dass der Boden durchdringend gewässert ist
- Achtung! Regenwetter erspart nicht das Angießen



Pflanzscheibe durch niedrige Vorpflanzung von Stauden oder Zwerggehölzen feucht halten und vor starker Sonneneinstrahlung schützen, auch **Kiefern-Rindenmulch** ist günstig.